NATIONALES STIPENDIEN-PROGRAMM FÖRDERT *zuerst Hochschulen, dann Studierende*

(**dental**fresh/DSW) Das Deutsche Studentenwerk (DSW) begrüßte bei der Anhörung des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung das geplante nationale Stipendienprogramm der Bundesregierung zwar grundsätzlich, hält es aber für keinen wirklichen Ausbau der Studienfinanzierung.

„Der Gesetzentwurf der Bundesregierung zielt vorrangig auf eine Förderung der Hochschulen, sie sollen leistungsstarke Studierende gewinnen und an sich binden können. Dass die Hochschulen über das Programm zusätzliche Mittel erhalten, um leistungsstarke Studierende zu gewinnen, ist überhaupt nichts Schlechtes, nur soll der Gesetzgeber dann Ross und Reiter nennen", erklärt DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde.

Meyer auf der Heyde ist überzeugt: „Als breit angelegtes Instrument der Studienfinanzierung und als Mittel, um mehr Studierende aus bildungsfernen, einkommensschwächeren Haushalten zu mobilisieren, taugt das nationale Stipendienprogramm kaum." Zum einen würden keine sozialen Kriterien zur Auswahl der Stipendiaten vorgegeben, zum anderen begünstige eine Auswahl der Stipendiaten ausschließlich nach überdurchschnittlicher Leistung überproportional häufig Studierende aus hochschulnahen, einkommensstarken Familien. Dies habe eine Untersuchung des Hochschul-Informations-Systems schon bei den Stipendien der Begabtenförderungswerke gezeigt.

„Wessen Studienfinanzierung ungesichert ist und wer dauernd jobben muss, um sein Studium zu finanzieren, wird kaum die erforderlichen überdurchschnittlichen Leistungen erbringen können", so Meyer auf der Heyde weiter. „Diesen Teufelskreis wird das nationale Stipendienprogramm in der vorgelegten Ausgestaltung nicht durchbrechen."

DEUTSCHES STUDENTENWERK:

„BAföG-Erhöhung muss jetzt kommen!"

(**dental**fresh/DSW) „Die von der Bundesregierung lange angekündigte und vorbereitete BAföG-Erhöhung muss kommen. Alles andere wäre ein desaströses Signal an die Studierenden und bildungspolitisch falsch." So äußerte sich Achim Meyer auf der Heyde, der Generalsekretär des Deutschen Studentenwerks, aus Anlass der Sachverständigenanhörung im Bundestagsausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung in Berlin.

„Ich kann verstehen, dass angesichts der Haushaltslage eine staatliche Spardebatte auf allen Ebenen geführt wird", räumte Meyer auf der Heyde ein. „Sparen darf aber nicht bedeuten, auf notwendige Investitionen für Deutschlands Zukunft zu verzichten. Gerade in der Krise brauchen wir Investitionen in die Bildung, und genau diesem richtigen Anliegen der Bundesregierung müssen auch die Länder folgen."

Zur Anhörung im Bundestagsausschuss hat das Deutsche Studentenwerk seine Forderung wiederholt, die Elternfreibeträge um mindestens 5 Prozent zu erhöhen; bisher ist eine Erhöhung um 3 Prozent vorgesehen. Das BAföG müsse zudem durch eine kontinuierliche Förderung beim Übergang vom Bachelor zum Master „Bologna-kompatibel" gemacht werden, und die BAföG-Verwaltungsvorschriften seien zu aktualisieren, damit das Gesetz bundeseinheitlich angewendet werden könne, fordert das DSW.

BdZA ARBEITET AN *neuen Schwerpunktthemen und Projekten* FÜR JUNGE ZAHNMEDIZINER

Der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) hat es sich zur Aufgabe gemacht, die jungen Kolleginnen und Kollegen miteinander zu vernetzen und ihnen Informationen und Perspektiven zum Berufsstart bereitzustellen. Um dies weiter voranzubringen, wurden nun vom Vorstand des BdZA sowie vom Beirat neue Themengebiete erarbeitet und Arbeitsgruppen gebildet, die sich diesen widmen werden. Alle Arbeitsgruppen setzen sich aus Vorstandsmitgliedern sowie Beiräten zusammen und beschäftigen sich mit konkreten Zielen:

Das erste Projekt befasst sich mit Strukturierter Fort- und Weiterbildung und soll zu diesem Bereich Ideen und Inhalte sammeln. Die Angebote im Fortbildungsbereich werden immer vielfältiger und sind nur schwer zu überblicken. Daher soll ein Kompendium geschaffen werden, welches die Auswahl der passenden Spezialisierung und der entsprechenden Curricula und Fortbildung leichter machen wird.

Ein weiteres Projekt beschäftigt sich mit dem bereits vom BdZA in Kooperation mit der BZÄK entwickelten Thema Berufskunde 2020, das durch die Auseinandersetzung mit dem Strukturwandel im zahnmedizinischen Berufsstand ergänzt wird. Die bereits gesammelten Informationen zum Start in die Freiberuflichkeit und die damit verbundenen Formalitäten und Möglichkeiten sollen erweitert und fortentwickelt werden.

Das dritte vom BdZA ins Leben gerufene Projekt geht auf die immer stärker werdende Globalisierung und den Wunsch der jungen Kolleginnen und Kollegen nach Aufenthalten im Ausland ein. Unter dem Thema Good by Dentist – Chancen im Ausland soll in enger Zusammenarbeit mit den Young Dentists Worldwide eine Informationssammlung entstehen, die Auskunft darüber gibt, welche Möglichkeiten man als deutscher Zahnmediziner hat, wenn man eine Zeit im Ausland arbeiten möchte. Auch Hilfsprojekte, bei denen man für einen begrenzten Zeitraum im Ausland den Bedürftigen helfen kann, sollen vorgestellt und gegebenenfalls initiiert werden.

Der BdZA wird vom 29. Juni bis 04. Juli 2010 am Timmendorfer Strand zu einem Verbandstreffen zusammenkommen und dort den weiteren Fortgang der Projekte mit den Leitern der jeweiligen Arbeitsgruppen planen. Konkrete Ergebnisse sollen bis zur IDS 2011 vorliegen und auf www.dents.de, dem Internetportal des BdZA, veröffentlicht werden.

ANZEIGE